

Förderung des Lerntransfers und der Reflexionsfähigkeit der Lernenden zur Stärkung der Lernortkooperation in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales im Kanton Aargau.

Projektbeschreibung

1. Ausgangslage
2. Zielsetzungen
3. Projektteam und Rollenverteilung
4. Projektphasen

Dieser Projektbeschreibung wurde vom Vorstand OdA GS Aargau an seiner Sitzung vom 08. März 2018 genehmigt.

1. Ausgangslage

Die Berufsbildung der Schweiz bewegt sich in den letzten Jahren stetig in Richtung Kompetenzorientierung. In den Bildungsplänen werden Handlungskompetenzbereiche und berufliche Handlungskompetenzen formuliert, die Lernende im Laufe der beruflichen Grundbildung zu erreichen haben. Dabei ist es unerheblich, ob der Bildungsplan nach der Triplex-Methode (FaBe) oder der KoRe-Methode (AGS und FaGe), gestaltet ist.

Ziel der beruflichen Grundbildung ist die berufliche Handlungskompetenz, die Kaiser (2005)¹ wie folgt definiert: *«Handlungskompetent ist, wer eine berufliche Handlungssituation erfolgreich meistert. Dazu bedarf es der situations-adäquaten Mobilisierung eines Bündels von relevanten Ressourcen: Kenntnissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten und Haltungen»*

Die Lernenden bauen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten/Fertigkeiten und Haltungen an drei Lernorten auf: In den Lehrbetrieben der beruflichen Praxis, in den überbetrieblichen Kursen üK und in der Berufsfachschule BFS. Um beruflich handlungskompetent zu werden, müssen Lernende was sie an einem Lernort gelernt haben, an den andern beiden Lernorten anwenden. Diesen Lerntransfer machen Lernende in unterschiedlicher Art und Weise und in unterschiedlicher Intensität. Forschungsergebnisse² zeigen, dass spontaner Lerntransfer (ohne Anleitung und Intervention durch die Ausbilderinnen und Ausbilder) wesentlich seltener ist, als wir zunächst annehmen, d.h. der Lerntransfer muss mit geeigneten Massnahmen angebahnt und unterstützt werden.

Im Lernprozess durchlaufen die Lernenden nach Meyer (2012)³ während der beruflichen Grundbildung in den verschiedenen Handlungskompetenzen immer wieder folgende Stufen:

| Stufe | Kompetenzdimension | Kriterium |
|-------|--|--|
| 0 | (Noch) Keine Kompetenz nachweisbar | |
| 1 | Naiv-ganzheitliches Ausführen einer Handlung | Entscheiden nach „Bauchgefühl“. |
| 2 | Handeln nach Vorgaben der Ausbilderin/des Ausbilders | Kognitives Nachvollziehen der handlungsvorgaben. (Verstehen) |
| 3 | Handeln nach Einsicht in die Aufgabenstellung | Reflektieren und argumentieren nach Einsicht. (Begründen) |
| 4 | Selbstständige Steuerung des eigenen Lernprozesses | Didaktische Reflexion des gemeinsamen Lehr-/Lernprozesses. |

Um beruflich handlungskompetent zu werden genügt es demnach nicht, einfach nur Ressourcen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Haltungen) aufzubauen; einen grossen Beitrag zum Lernfortschritt leisten folgende Tätigkeiten:

- Innehalten und auf geleistete Arbeit zurückblicken
- Das berufliche Handeln mit Argumenten begründen und belegen
- Das eigene Lernen auf den Prüfstand stellen

¹ **Kaiser**, Hansruedi (2007): Didaktische Szenarien für das Arbeiten mit beruflichen und alltäglichen Situationen Online unter: www.hrkl.ch/typo/fileadmin/Texte/ILM/Fuenf_Szenarien_fuer_die_Arbeit_mit_Situationen.pdf

² **Klauer**, Karl Josef (2011): Transfer des Lernens. Stuttgart: Kohlhammer.

³ **Meyer**, Hilbert (2012/2013): Kompetenzorientierung allein macht noch keinen guten Unterricht! Skripts. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

All diese, dem Verarbeiten und Integrieren des Gelernten dienenden Tätigkeiten, geschehen nicht einfach spontan, sie müssen vielmehr von den Ausbilderinnen und Ausbildern an allen drei Lernorten gezielt angeleitet und unterstützt werden.

Es ist deshalb begrüssenswert, dass in Veranstaltungen Einführung neue BiVo FaGe 2017 der OdA GS Aargau und in den bestehenden Erfa-Gruppen der Berufsbildungsverantwortlichen und Berufsbildenden der Praxis der Wunsch geäussert wurde, mit den Lernorten *Berufsfachschule* und *überbetriebliche Kurse* in den Themen *Lerntransfer* und *Reflexion* intensiver zusammenzuarbeiten. Zwar bestehen eine Reihe von Instrumenten zur Förderung des Lerntransfers und der Reflexion, trotzdem besteht in diesen beiden Themen Handlungsbedarf.

2. Zielsetzungen

Die OdA GS Aargau beabsichtigt deshalb ein Nachfolgeprojekt zu starten, das auf die beiden Themen *Lerntransfer* und *Reflexionsfähigkeit* fokussiert. Die beiden Berufsfelder *Gesundheit* und *Soziales* beteiligen sich mit den Berufen *Fachfrau/Fachmann Betreuung Behindertenbetreuung (FaBe B)*, *Fachfrau/Fachmann Betreuung Kinderbetreuung (FaBe K)*, *Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)* und Assistentinnen/Assistenten Gesundheit und Soziales AGS am vorgesehenen Projekt.

Projekttitel:

Förderung des Lerntransfers und der Reflexionsfähigkeit der Lernenden zur Stärkung der Lernortkooperation in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales im Kanton Aargau.

Unter diesem Titel sollen im Projekt folgende Ziele erreicht werden:

- Schärfen der Begriffe *Lerntransfer* und *Reflexionsfähigkeit* in dem Sinne, dass Ausbilderinnen und Ausbilder aller drei Lernorte von vergleichbaren Vorstellungen ausgehen.
- Sichten der bestehenden Instrumente in den drei Berufen und feststellen, welchen Beitrag sie zur Förderung des Lerntransfers und der Reflexionsfähigkeit leisten können.
- Beschreiben der fördernden und hindernden Faktoren zur Entwicklung des Lerntransfers und der Reflexionsfähigkeit in der aktuellen Ausbildungstätigkeit.
- Prüfen, wie die bestehenden Instrumente und ihr Einsatz optimiert werden können.
- Beschreiben des Anpassungs-, Schulungs- und Implementierungsbedarfs der Ausbilderinnen und Ausbilder an den drei Lernorten für das Schuljahr 2019/2020.
- Die Ausbilderinnen und Ausbilder an allen drei Lernorten für die Einführung der veränderten Instrumente befähigen.
- Evaluieren der getroffenen Massnahmen ab Schuljahr 2019/2020

3. Projektteam und Rollenverteilung

a. Projektteam

Das vorgesehene Projekt soll in beiden Berufsfeldern *Gesundheit* und *Soziales* durchgeführt werden. Es ist deshalb wichtig, dass im Projektteam beide Berufsfelder, alle drei Lernorte sowie die verschiedenen Versorgungsbereiche der Gesundheit angemessen vertreten sind.

Auf Anfrage der Geschäftsstelle der OdA GS Aargau haben sich folgende Personen zur Mitarbeit bereit erklärt:

Vertretung Bildungskommissionen (Sitzungsgeld)

- Nadja Burgherr, BiKo G, Vertretung Akut, Langzeit und Reha
- John Green, BiKo S, Vertretung Behindertenbereich

Vertretungen Betriebe (Lernort 1 / Sitzungsgeld)

- Mario Müller, Leiter Ausbildung Pflegeberufe PDAG
- Linda von der Bosch, Leiterin Kinderkrippe Small Foot Aarau

Vertretung BFGS (Lernort 2 / Sitzungsgeld)

- Gabriella Sieber, BFGS, Fachverantwortliche FaGe
- Barbara Engel, BFGS, Fachverantwortliche FaBe

Vertretung üK Kursleitende (Sitzungsgeld)

- Barbara Bortoluzzi, üK FaBe B
- Judith Furter, üK FaGe

Vertretung OdA GS Aargau (Lernort 3 / Arbeitszeit)

- Marianne Brugger, Bildungsverantwortliche FaBe K, FaBe K NHB
- Mirjam Hurtado, Bildungsverantwortliche LTT Praxis Pflege HF und Weiterbildung
- Irmgard Wartmann, Bildungsverantwortliche AGS, FaGe, FaGe NHB
- Lea Weiersmüller, Leiterin Ausbildungsnetz Gesundheit

Pädagogischer Begleiter (gemäss Offerte 11.01.2018 mit Kostendach und Vorstandssitzung 08.03.2018)

- Andreas Grassi, Beruf Bildung Entwicklung GmbH

Vorsitzende der Projektgruppe (Arbeitszeit)

- Dr. Esther Warnett, OdA GS Aargau

Sachbearbeiterin (Arbeitszeit)

- Barbara Gossenbacher, persönliche Assistentin der Geschäftsführerin

Total

10 Mitglieder der 3 Lernorte
1 Pädagogischer Begleiter
1 Vorsitzende
1 Sachbearbeiterin

b. Rollenbeschreibung:

| | |
|------------------------------|--|
| Vorsitzende | <ul style="list-style-type: none">• Führt das Projekt administrativ• Leitet die Sitzungen der Projektgruppe• Sichert die Verbindung zum Vorstand der OdA GS Aargau• Leitet die Vorbereitung der Implementierung• Leitet die Evaluation des Projekts |
| Pädagogischer Begleiter | <ul style="list-style-type: none">• Führt das Projekt inhaltlich• Gibt Impulse zur Gestaltung der Sitzungen der Projektgruppe• Schafft die nötigen inhaltlichen Dokumente• Gibt Impulse zur Vorbereitung der Implementierung• Gibt Impulse zur Evaluation des Projektes |
| Mitglieder der Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none">• Sichern die Verbindung zu den drei Lernorten (und zu den Versorgungsbereichen der Gesundheitsberufe)• Beteiligen sich aktiv an der Bestandesaufnahme und Analyse der bestehenden Instrumente, sowie an deren (Weiter-)Entwicklung (Phasen 3 und 4)• Übernehmen eine führende Rolle bei Erprobung, Anhörung und Evaluation der weiterentwickelten Instrumente und Hilfestellungen• Beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung der Implementierung• Begleiten die Implementierung der Projektergebnisse• Beteiligen sich an der Evaluation des Projektes |
| Sachbearbeiterin | <ul style="list-style-type: none">• Erstellen der Aktennotizen zu den Projektsitzungen• Erledigen der administrativen Arbeiten im Projekt |

Es besteht Holschuld, d.h. es ist erwartet, dass die Mitglieder ihre Inputs mindestens eine Woche im Vorfeld der Sitzung einbringen, bzw. eine Woche nach Erhalt des Arbeitsprotokolls melden. Bei Nichteinhaltung ohne kommunizierten und nachvollziehbaren Grund kann eine andere Person für das Projekt nominiert werden.

4. Projektphasen

Das Projekt durchläuft folgende Phasen:

1. Projektvorbereitung
2. Durchführungsbeschluss
3. Bestandesaufnahme und Analyse der bestehenden Instrumente
4. (Weiter-)Entwicklung der Instrumente
5. Erprobung, Anhörung, Evaluation
6. Vorbereitung der Implementierung
7. Implementierung
8. Evaluation

In den Jahren 2018 und 2019 sollen folgenden Projektphasen realisiert werden:

| Phase | Titel | Verantwortlich | Arbeitsleistungen |
|-------|----------------------------------|---|--|
| 1 | Projektvorbereitung | Geschäftsstelle Pädagogischer Begleiter Geschäftsstelle | <ul style="list-style-type: none"> • Initiieren des Projekts • Projektbeschreibung und Projektantrag erstellen • Projektmitglieder anfragen |
| 2 | Durchführungsbeschluss | Vorstand | Genehmigung 8. März 2018 |
| 3 | Bestandsaufnahme | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Projektgruppe konstituieren • Bestehende Instrumente sichten |
| 3 | Analyse | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Instrumente sichten • Stärken und Schwächen der bisherigen Instrumente |
| 4 | (Weiter-) Entwicklung | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung formulieren • Handlungsbedarf bestimmen |
| 4 | (Weiter-) Entwicklung | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Hilfestellungen entwickeln |
| 4 | (Weiter-) Entwicklung | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Hilfestellungen entwickeln • Erprobung vorbereiten |
| 5 | Erprobung, Anhörung, Evaluation | Projektgruppe und alle 3 Lernorte | <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung der Instrumente und Hilfestellungen • Einarbeiten der Evaluationsergebnisse und der Anhörung |
| 5 | Erprobung, Anhörung, Evaluation | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des Handlungsbedarfes für die Implementierung • Beschlussfassung weiteres Vorgehen |
| 6 | Vorbereitung der Implementierung | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und Beschlussfassung zur Evaluation der Projektergebnisse |
| 6 | Vorbereitung der Implementierung | Projektgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen zur erfolgreichen Implementierung der Projektergebnisse treffen |
| 7 | Implementierung | Berufsbildende aller 3 Lernorte | <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung und Anwendung der Projektergebnisse |
| 8 | Evaluation | Projektgruppe und Zentrale Evaluationsstelle OdA GS Aargau | <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Zielerreichung auf Ebene der Auszubildenden und auf Ebene der Lernenden |